

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

21.8.1828 (Nr. 232)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 232. Donnerstag, den 21. August 1828.

Inhalt. (Röthen.) — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Dienstinrichten.

Inhalt.

Röthen, den 12. August. Am 11. d. M. hatten wir das für die hiesigen Einwohner interessante Schauspiel, die erste Hauptkaravane mit etwa 3000 Stück Schaafen nach den neuen Besitzungen Sr. Durchl. des Herzogs im südlichen Rußland abgehen zu sehen. Eine zahlreiche Menge von Menschen hatte sich hierzu versammelt; auch Ihre Durchlauchten der Herzog und die Herzogin waren gegenwärtig. Da mit ähnlichen Schaaftransporten fortgeföhren werden soll, so wird dem hiesigen Lande ein nicht unbeträchtlicher Gewinn erwachsen.

Königreich Sachsen.

Se. Kön. Hoh. der Prinz Friedrich August von Sachsen ist am 9. August von seiner Reise nach Italien und der Schweiz in erwünschtem Wohlseyn wieder in Dresden eingetroffen.

Frankreich.

Der Messager des Chambres vom 17. August sagt in Betreff der Reise Sr. Majestät, der König wird seyn: den 31. August zu Meaux; den 1. September zu Châlons; den 2. zu Verdun; den 3. zu Metz; den 6. zu Zabern; den 7. zu Straßburg; den 10. zu Colmar; den 12. zu Lunéville; den 15. zu Nancy; den 16. zu Loul; den 17. zu Troyes; den 19. wieder zu Paris. (Hiernach ist die früher gegebene Nachricht in Nr. 229 der Karlsruh. Ztg. zu berichtigen.)

Durch eine telegraphische Depesche vom 17. August meldet der General-Lieutenant Graf Maison, Befehlshaber der Expeditions-Armee, daß die zu dem ersten Konvoi gehörigen Truppen eingeschifft seyen, daß er selbst augenblicklich an Bord sich begeben und sogleich unter Segel gehen werde.

Eine zweite telegraphische Depesche vom nämlichen Tage, 8 Uhr Morgens, meldet, daß die Flotte die Anker lichtet.

In dem Moniteur und dem Messager des Chambres vom 17. liest man Folgendes:

Einige Journale haben eine Schrift unter die Leute gebracht, betitelt: Mémoire adressé au Roi par les évêques de France. Sie setzen voraus, daß dieses Mémoire im Namen einer großen Anzahl Bischöfe redigirt wurde. Gleichwohl ist es mit keiner Unterschrift versehen. Die Sache ist leicht zu begreifen. Die Bischöfe von Frankreich wissen, daß wenn sie unstreitig das individuelle Recht haben, zu den Füßen des Thron-

nes ihre Beschwerden niederzulegen, sie doch, ohne die Erlaubniß des Königs, sich weder versammeln noch mit einander verabreden dürfen. Wir unsererseits wissen, daß der König ein Mémoire, welches das Resultat einer solchen ohne Ermächtigung gehaltenen Berathschlagung wäre, weder empfangen hat, noch jemals empfangen wird.

Als Ludwig der Heilige und Ludwig XIV. die gerechten und legitimen Vorstellungen der französischen Prälaten mit Gnade und Güte aufnahmen, so waren diese Prälaten durch die Befehle jener Monarchen versammelt oder zusammenberufen worden. Solche Bekanntmachungen, wie die des angeblichen Mémoire adressé au Roi par les évêques de France, sind übrigens wenig geeignet, das Beste der Religion zu fördern und den Gehorsam der Unterthanen zu sichern: diese Bekanntmachungen können also nicht von den Bischöfen herröhren. Die Bischöfe von Frankreich haben uns gewöhnt, von ihnen andere Lehren und andere Beispiele zu erhalten. Der König hat, in seiner hohen Weisheit, innerhalb den Schranken seiner legitimen Gewalt, Ordonnanzen gegeben, die geistlichen Sekundärschulen betreffend, um den Wellzug der Geseze des Königreichs zu bewerkstelligen: Se. Maj. werden diesen Ordonnanzen Folgeleistung zu verschaffen wissen: die Würde der Krone und das Beste der Religion gebieten es gleich stark.

Wir sind glücklich, sagt der Messager des Chambres vom 18., den edlen Willen der königlichen Regierung hinsichtlich der Ordonnanzen über die geistlichen Sekundärschulen bekannt zu machen; es ziemte dem Allerchristlichsten Könige, dem Enkel Ludwig des Heiligen, Heinrich IV. und Ludwig XIV., die Prärogative der Krone Frankreichs in ihrem vollen Glanze zu erhalten.

Wenn die Verfasser des Mémoire dachten, daß sie der Regierung den Widerstand des non possumus (wir können nicht) entgegen setzen dürften, so muß die Regierung ihrerseits Widerstand denjenigen entgegen setzen können, welche in ihre Prärogative Eingriffe thun möchten: Nein, der König von Frankreich kann nicht dulden, daß die Rechte der Souveraineté verkannt werden, und daß die Grundsätze der öffentlichen Ordnung zum Nachtheil der Religion und der Monarchie mit Füßen getreten werden.

Großbritannien.

London, den 15. August. Man liest in dem Cour-

rier: Se. Kön. Hoh. der Herzog von Clarence hat sein Amt als Lord Großadmiral niedergelegt.

D e s t r e i c h.

Wien, den 15. Aug. Wegen des Fests keine Börse. Bankaktien 1071.

Herrmannstadt, den 3. Aug. Aus der Wallachei lauten seit den letzten acht Tagen die Nachrichten hinsichtlich der Pest beruhigend; die Pestfälle werden seltener. Von dem Kriegsschauplatz wollte man daselbst wissen, daß der Krieg einen sehr blutigen Charakter annehme, und daß von beiden Seiten mit einer nie gekannten Wuth gefochten und kein Pardon gegeben werde; die Türken schneiden den Gefangenen die Köpfe ab; die Russen stechen sie nieder, und der Kaiser Nikolaus hat sich veranlaßt gesehen, seinen Soldaten Menschlichkeit anzuempfehlen. General Geismar, der vor Calafat steht, und den Pascha von Widdin beschäftigt, soll auf das Dringendste um Verstärkung gebeten und auch bereits 6000 Mann erhalten haben, indem er besorgte, daß die Türken in Widdin, bis auf 30,000 angewachsen, die Offensive ergreifen und die Wallachei beunruhigen könnten. In den Fürstenthümern sind viele Bauern zu Schanzarbeitern für die Belagerungen von Schumla und Silistria requirirt, und mehrere tausend Bauern haben zu diesem Ende bereits die Donau passirt. Der engl. Botschafter, Lord Heytesbury, befand sich in Gallacz, der Prinz Philipp von Hessen, der sich einige Tage in Gallacz aufgehalten hatte, wird am 27. Juli im russischen Hauptquartier angekommen seyn. Hr. v. Stourdza, der unsern Bucharest eine Sommerwohnung bezogen hatte, ist, da die Pestfälle sich verminderten, nach Bucharest zurückgekehrt. Die russischen Gardes haben neuerdings Befehl erhalten, ihren Marsch nach Bulgarien so viel als möglich zu beschleunigen, auch sollen andere Korps aus dem Innern von Rußland aufbrechen; man glaubt daher, daß der Feldzug sich noch in die Länge ziehen wird. Da die früher mit so vieler Bestimmtheit angezeigte Einnahme von Schumla sich nicht bestätigt hat, so dürfte bei den großen Verstärkungen an Truppen und Lebensmitteln, der Fall dieses Platzes nicht so nahe, und vielleicht eine Winterkampagne zu erwarten seyn. Am Rothenthurm-Paß ist ein russischer Feldjäger eingetroffen, der zur schnelleren Beförderung der Expeditionen dort aufgestellt seyn soll. (Allg. Btg.)

Herrmannstadt, den 5. August. Nachrichten aus Bucharest zufolge wurden daselbst nächstens russische Gardes, angeblich gegen 25,000 Mann, erwartet. Ein Artilleriepark von 12 Stück großem Geschütz, welcher früher in Urzitheny gelegen, traf am 21. v. M. in Persafieny am rechten Ufer des Argis ein, und soll zur Beschließung von Siurgewo bestimmt seyn. Das Bombardement von Silistria wird mit solcher Kraft betrieben, daß am 21. und 22. v. M. der Kanonendonner selbst zu Bucharest gehört wurde. In Bucharest soll gegenwärtig, außer dem im Seléscoischen Belvedere einquartierten

Bataillon, kein anderes Militär sich befinden. — In Bucharest ist es den Anstrengungen der russischen Behörden endlich gelungen, die Pestgefahr zu beseitigen, und auch in andern Gegenden der Wallachei, wo die Seuche ausgebrochen war, sollen seit mehreren Tagen keine Sterbfälle sich ergeben haben. — Am 26. v. M. waren der kais. russische Staatsrath Graf von Bulgari und Hofrath Graf von Panin, aus dem russischen Hauptquartier kommend, in der Rothenthürmer Kontumaz angelangt, von wo sie, sammt ihrem Gefolge, über Wien nach dem Archipelagus zu gehen beabsichtigen, sobald sie ihre Kontumaz-Periode beendigt haben werden. Staatsrath Bulgari ist dem Vernehmen nach zum russischen Bevollmächtigten bei der griechischen Regierung ernannt.

P r e u s s e n.

Aachen, den 7. August. Die Nachner Zeitung enthält Folgendes: Wir lesen im heutigen Constitutionnel den Brief eines "deutschen Landmanns", der sich als "Einsiedler von Schönforst" unterzeichnet, sich einen "Allemand retourné" nennt, und sich der Zeit, in welcher er Franzose war, erinnert:

"wie ein gefallner Engel an den Himmel denkt."

Es ist kaum glaublich, daß ein Deutscher diesen Brief geschrieben haben sollte; denn wer sein eignes Volk verachtet, um kriechend einem andern zu schmeicheln, weil er früher gewohnt war, sich von diesem in den Staub treten zu lassen, hat kein deutsches Herz. Er selber gesteht, daß ihm, wie so vielen Franzosen, der Mauth noch nicht vergieng, den er sich am "großen Banquet des französischen Kriegeruhms" gewann, und wenn er es nicht gestände, würden seine Worte im Briefe es darthun; seine politischen Visionen sind wirklich spaßhaft, und was er von der völligen Vernichtung der Manufakturen und des Handels in den Rhein-Provinzen sagt, ganz geeignet, den "Pariser Zeitungslesern" glaubwürdig zu erscheinen. Gewissermaßen macht er es am Schlusse wieder gut, wo er den Inhalt seines Briefes "seine Träumereien" nennt; aber fragen möchte man; wozu sollen sie dienen?

S p a n i e n.

Madrid, den 7. August. Der Triumph-Einzug J. M. in Madrid wird am Morgen des 11. statt haben. Der Stadtrath hat die größten Zurüstungen gemacht, um diesem schönen Tage alle mögliche Feierlichkeit zu geben.

Unsere Regierung, deren Verbindungen mit den verschiedenen Mächten Europa's sehr thätig sind, hat so eben erfahren, daß die Souveraine entschlossen sind, bei den Angelegenheiten Portugals nicht in das Mittel zu treten, weil diese nur als ein Familienzwist zwischen den beiden Brüdern anzusehen seyen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 26. Juli. Durch den niederländischen Gesandten wurde die Pforte am 17. d. M.

von der Fruchtlosigkeit ihrer Bemühungen, den Hrn. Stratford-Canning zu vermögen, seinen Posten als Botschafter in Konstantinopel wieder einzunehmen, unterrichtet. Ein Courier aus Wien, der Tags zuvor in dem niederländischen Gesandtschaftshotel abgestiegen war, soll der Ueberbringer dieser wichtigen Nachricht gewesen seyn, die alle Hoffnungen der Türken vereitelt. Am 18. hatte hierauf eine große Divansversammlung statt, worin man, wie es heißt, über die aus London erhaltene Mittheilung berathschlugte, u. wo alle darauf bezüglichen Papiere vorgelegt wurden, ein Umstand der den Werth beweist, welchen die Pforte auf die Gesinnungen des engl. Kabinetts legt. Mit dem Wechsel der Personen im engl. Ministerium glaubte die Pforte auch eine Veränderung der Grundsätze verbunden; es soll daher die ottomanischen Minister sehr befremdet haben, den Grafen Aberdeen dieselbe Sprache, wie Hrn. Canning und Lord Dudley, führen zu hören, und allen Verfügungen, welche die Pforte als ihr zu Gefallen getroffen betrachtete, eine andere Auslegung geben zu sehen. So hatte die Pforte einen besondern Werth auf die Abberufung des Admirals Codrington gelegt, und sich geschmeichelt, dieser berühmte Anführer habe seine Ungnade dem bei Navarin erworbenen Ruhme zu danken; wie mußten aber die türkischen Diplomaten betreten seyn, als sie auf offiziellem Wege erfuhren, Codrington habe sein Kommando im mittelländischen Meere verloren, weil er die Ueberschiffung der griechischen Kriegsgefangenen nach Aegypten, als Sklaven, nicht verhinderte, also aus einem dem türkischen Interesse gerade entgegen stehenden Grunde. Die Sitzung des Divans, welcher selbst der erst genesene Großwesier bewohnte, dauerte sechs Stunden, und nach ihrer Beendigung, Abends 11 Uhr, traten der Musfi, der Großwesier, der Reis-Effendi, und noch drei andere Mitglieder, in einen geheimen Ausschuss zusammen, welchem der Großsultan in Person bewohnte, und worin die in der allgemeinen Versammlung vorgekommenen Fragen noch einmal erörtert und, wie früher den neulich sich gebildeten Klubs (die mit den revolutionären Jakobiner-Klubs Ähnlichkeit haben, da hier auch der Turban mit einer rothen Mütze gewechselt ist, welche alle Eingeweihten in der Versammlung aufsetzen müssen) zur Prüfung vorgelegt wurden. Die Fragen, um welche es sich in der Sitzung vom 18. Juli handelte, worüber aber kein bestimmter Beschluß gefaßt wurde, sondern die Stimmen getheilt blieben, sollen sich auf folgende zwei beschränkt haben: I. Nachdem jeder Versuch zur Ausgleichung mit den Mächten, die in London ohne Vorwissen der Pforte Stipulationen über die griechische Insurrektion eingiengen, fruchtlos geblieben, ist es in dem Interesse der Pforte, sich in diese Stipulationen unbeschränkt zu fügen, und kann ein Abgeordneter nach Corfu geschickt werden? II. Nachdem die feindlichen russischen Heere an den Thoren des Reiches sich zeigen, ist es dem Interesse der Pforte angemessener, den Feindseligkeiten durch Verständigung ein Ende zu machen, oder das Kriegsglück bis zur letzten Stunde zu versuchen? Wäre es nicht

vielleicht für das allgemeine Beste vortheilhafter, eine Ausgleichung mit Rußland jener mit den griechischen Vermittlern vorzuziehen? — Die erste Frage soll, insofern dadurch eine Ausgleichung mit Rußland zu erreichen sey, von der friedliebenden Partei bejaht, und auf Ernennung eines Abgeordneten für Corfu angetragen worden seyn; wogegen die kriegerisch Gesinnten den Vorschlag aus dem Grunde verwarfen, weil dadurch die Pforte auch nicht den geringsten Vortheil zu erwarten habe, und der angerathene Schritt den Griechen allein zu statten kommen würde. Die zweite Frage soll die ganze Aufmerksamkeit der Versammlung in Anspruch genommen, und selbst zu stürmischen Auftritten Anlaß gegeben haben. Von den friedliebenden Mitgliedern wurde auf das Nachdrücklichste verlangt, daß man ohne Verzug Abgeordnete in das russische Hauptquartier schicke, um der Verantwortlichkeit für die große Gefahr zu entgehen, der man sonst das Reich ausseze; von den Kriegslustigen hingegen soll mit Ungeßäm die Verstärkung der Armee, die Aufsteckung der heiligen Fahne, sobald der Feind den Balkan überschreiten sollte, und die Beschleunigung der Arbeiten zur Vertheidigung der Hauptstadt, unter deren Mauern erst der Krieg recht beginnen müsse, wenn der Feind den Muth habe sich ihr zu nähern, verlangt worden seyn. Die Klubs geben bis jetzt dem letzteren Verlangen Nachdruck, und es ist bei der Stimmung des Großsultans zu fürchten, daß noch lange Zeit der Friede in dieses Reich nicht zurückkehren wird. Die Türken, welche so gerne in Bildern sprechen, wie man in Frankreich durch Biz glänzt, legen dem Großsultan bei der letzten Berathung die Worte in den Mund: „Man haue dem Pferde die Zügel ab und überlasse es seinem Laufe, wenn der Choc gelingen soll.“ Das heißt, man verfolge den Krieg ohne weitere Rücksicht.

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 13. August. Es heißt in Briefen aus Ancona, daß Ibrahim Pascha sich zwar anschickte Morea zu räumen, daß er aber die von seinen Truppen besetzten festen Plätze nur den türkischen Truppen übergeben wolle, und daß er sich gegen die Admirale und den Grafen Capodistrias (welcher letztere ihre Uebergabe an die Griechen wünschte) in der Zusammenkunft zu Navarin auf das Bestimmteste hierüber ausgesprochen habe. Wenn daher Ibrahim Pascha mit seinen Aegyptiern Morea räumt, so würden die Türken seine Stelle einnehmen, und die angekündigte französische Expedition dennoch nothwendig werden.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Durch die Zuruhesetzung des Pfarrers Wild ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Wohlssbach (im Oberamt Offenburg) mit einem beiläufigen Ertrag von 650 fl. meistens in Geld, wovon jedoch jährlich 150 fl. an den vorigen Pfarrer Wild ad dies vitae abzugeben, in Erledigung gekommen.

Die k. k. Salm-Reifferscheid-Krauthheimische Präsentation des Pfarrverwesers Rudolph Will zu Schriesheim auf die kath. Pfarrei Impfingen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 18. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 71⁷/₈
dito herausgekommene Serien 96¹/₂

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisdor	11 fl. 8 kr.
Friedrichsdor	9 » 52 ¹ / ₂ »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 ¹ / ₂ »
Holländische do. altem Schlag	5 » 38 ¹ / ₂ »
do. neuem Schlag	5 » 38 ¹ / ₂ »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 28 »
Souveraindor	16 » 24 »
Gold al Marco WZ.	316 » — »
Laubthaler, ganze	2 » 43 »
ditto halbe	1 » 16 »
Preussische Thaler	1 » 44 ¹ / ₂ »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 20 ¹ / ₂ »
Fein Silber 16 Loth.	20 » 13 »
ditto 13 — 14 Loth.	20 » 8 »
ditto 6 Loth.	20 » 4 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

20. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,4 L.	11,5 G.	55 G.	D.
M. 2	27 Z. 11,9 L.	17,3 G.	47 G.	D.
N. 9 ¹ / ₄	27 Z. 10,9 L.	14,0 G.	50 G.	D.

Heiterer Morgen — Mittags und Abends leichtes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.8 Gr. 4.4 Gr. 3.9 Gr.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, allen unsern Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß unser guter Gatte und Vater, Dekan und Pfarrer Gräbener dahier, in seinem 68. Lebensjahre, heute früh halb 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Stein, den 20. Aug. 1828.

Die tieftrauernde Wittwe,
Friederike Gräbener, geb. Dießsch,
nebst 4 Kindern und Tochtermann.

— Karlsruhe. [Potterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen großen Güter- und Geldlotterie, deren Ziehung unfehlbar am 2. Januar 1829 statt haben

wird, sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben, wer zehn Loose nimmt, bekommt ein Freiloose bei
C. V. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Literarische Anzeigen

Bei Hofb. P. Maclot in Karlsruhe sind folgende neue Bücher zu haben:

Sophonizon von Paulus. 10r Band. 18 28 38 Hest. Heidelberg, 1828. 4 fl. 30 kr.

Irving. Washington. Die Geschichte des Lebens und der Reisen Ch. Columbus. 4 Bände. oder 208 bis 308 Hest. 8. Frankfurt, 1828. 2 fl. 42 kr.

Froriep, R. De Lingua, anatomica quaedam et semiotica. Cum 8. tabulis aerae inc. gr. 4. Weimar, 1828. 4 fl. 30 kr.

Rosegarten. De Prisca Aegyptiorum Literatura. Cum tabulis. gr. 4. Weimar, 1828. 5 fl. 24 kr.

Schreiber. Baden im Großherzogthum, das Murzthal u. der Schwarzwald. Handbuch für Reisende, mit einer Karte. 8. Heidelberg. 2 fl. 30 kr.

Platen, A. Grafen v. Gedichte. gr. 8. Tübingen, 1828. 3 fl.

Lavernier. Kurze Abhandlungen der chirurgischen Klinik. 8. Weimar, 1828. 3 fl. 24 kr.

Behlen. Taschenblätter der Forstbotanik; der in Deutschland einheimischen und akklimatisirten Bäume, Sträucher und Stauden enthaltend. 8. Weimar, 1828. 2 fl. 15 kr.

Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten im Königreich Würtemberg; die öffentl. Verhältnisse der Juden betr. 8. Stuttgart, 1828. 1 fl.

Deutscher Sinn und Witz, oder Züge von Geist, Witz, Kraft und moralischer Größe der Deutschen. 8. Passau, 1828. 48 kr.

Taschen-Liederbuch. Eine Auswahl von Liedern, die am liebsten gesungen werden. Mit den Melodien der Vieler und Guitarre-Begleitung. 8. Passau, 1828. 1 fl. 30 kr.

Grammaire allemand, par Herrmann. Ouvrage entièrement neuf. 8. Leips. 1828. 1 fl. 48 kr.

Petit Dictionnaire portatif, franc. et allem., et allem. franc. par Mozin et Eisenbach. gr. 8. Stuttg. 1828. 1 fl. 12 kr.

Röber. Grundsätze der Zahn-Chirurgie, eine neue Behandlungsmethode der Krankheiten der Zähne und des Zahnfleisches; aus dem Englischen. gr. 8. Weimar, 1828. 3 fl. 9 kr.

Hutchinson. Praktische Beobachtungen in der Chirurgie; aus dem Englischen. gr. 8. Weimar, 1828. 3 fl. 24 kr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist erschienen, und bei Aug. Oswald in Heidelberg und Speyer zu haben:

Vierzig vorzüglich wirksame Mittel

zur

Vertreibung und Vertilgung

der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Schaben, Wanzen, Motten, Kohl- und Baum-Raupen, Erdflöhe, Ohrwürmer, Ameisen und noch anderer die Pflanzen zerstörender Insekten.

Zum Nutzen für Jedermann.

In Couvert Preis 6 Gr. oder 7½ Sgr.

Diese Sammlung der probatesten und leicht anwendbaren Mittel wider die benannten schädlichen Thiere ist nicht nur allen Oekonomen und Gartenliebhabern, sondern auch jedem Hauswirth zu empfehlen.

Empfehlenswerthe wohlfeile Geschenke für Kinder bei Schulprüfungen, Geburts- und Namenstagen.

Briefe für Kinder, nebst einer Anleitung zum Briefschreiben und einigen andern Geschäftsaufträgen. Ein Geschenk für gute und fleißige Kinder. Von A. Engelbrecht. 4te Aufl. 24 Kr.

(Ist der erfolgte Absatz mehrerer größerer Auflagen wohl an und für sich schon der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches, so hat aber diese 4te Auflage nebst den Verbesserungen im Allgemeinen noch ganz besondere Vorzüge vor den vorhergegangenen in der Befügung mehrerer Geschäftsaufträge erhalten.)

Bärchner, Chr., Schreibspiegel, oder Sammlung der gewöhnlichsten Sprach- und Schreibfehler, nebst leichtfaßlicher Anweisung, ihre Verbesserung nach Regeln und in Beispielen zu lernen. Mit einem Anhange, welcher alle unregelmäßigen Reden und die meist ähnlich lautenden Wörter enthält. 3te Aufl. 8. broch. 15 Kr.

(Bei der großen Anzahl ähnlicher — selbst diesem nachgebildeter Schriften, behält dieser „Schreibspiegel“ wegen seiner mit großem Fleiß gesammelten Beispiele und anschaulich wie in einem Spiegel dargestellter Fehler noch immer seine eigenthümlichen Vorzüge, Werth und Nutzen.)

Engelbrecht, A., lehrreiche Erzählungen und Unglücks geschichten aus allen Zeiten, nebst Anhange von auserlesenen Sprichwörtern und Wohlstandsregeln für Kinder. 2te sehr verm. Aufl. 1827. 24 Kr.

(Diese 2te Auflage erscheint um ein Drittheil vermehrt und wird, so wie die bald vergriffene erste, ihren Zweck: nützliche Belehrung und Unterhaltung der Kinder, um so weniger vershlen.)

Piegel, G., systematische Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichsten Sorten des Kerns, Steins, Schalen- und Beerenobstes, mit Angabe der eigenthümlichen

Vegetation seiner Bäume und Sträucher ic. ic. Als Behuf zu naturgemäßen Obstanzpflanzungen. Enthält zugleich das dritte Verzeichniß der angepflanzten Obstsorten. gr. 8. Mit Truchseß Portrait. 1825. 1 fl. 12 Kr.

Mauerer, B., lehrreiche Erzählungen, ein Geschenk für die Jugend. 3te verm. und verb. Aufl. 8. (14 Bogen.) Mit illumin. Kupfern, geb. 1 fl. Ohne Kupfer, geb. 50 Kr., ungeb. ohne Kupfer 24 Kr.

(Drei schnell auf einander gefolgte Auflagen sind für den besondern Werth dieser 24 Erzählungen, und 1 Schauspiel mit Gesang für die Jugend bearbeitet, gewiß das untrügliche Zeugniß, wie so ganz richtig der Verfasser Sprache und Sinn der Kinder erfaßt, und in seinen Bildern zur Nachahmung und zum Abscheu ausgedrückt hat. Druck, Papier und Preis lassen nichts zu wünschen übrig.

(In Karlsruhe zu haben bei G. Braun.)

Die fünfte verbesserte und vermehrte Auflage von

Dr. L. Wachlers

Lehrbuch der Geschichte

zum

Gebrauche in höhern Unterrichtsanstalten.

30¾ Bogen. 1828. gr. 8. 2 fl. 42 Kr.

ist so eben in unserm Verlage erschienen, und auffer den vielen Veränderungen, Berichtigungen und Zusätzen, mit denen der treffliche Verfasser seine Arbeit bereicherte, die Geschichte bis zu Ende des Jahres 1827 fortgeführt worden.

Zugleich erlauben wir uns

Menzel, K. A., neuere Geschichte der Deutschen, von der Reformation bis zur Bundesakte, 2ter Band; vom Nürnberger Religionsfrieden bis zum Ausbruche des Schmalkaldischen Krieges. gr. 8. 3 fl. 36 Kr.

was kürzlich die Presse verlassen hat, bestens zu empfehlen. Von beiden sind Exemplare in Karlsruhe bei Ch. Th. Gross u. in Heidelberg bei Karl Gross zu haben.

Graf, Barth u. Komp.
in Breslau.

Bekanntmachung.

Die neue seit dem 1. Juli d. J. im Großherzogthum Hessen in Wirksamkeit getretene Zollverordnung macht es nothwendig, daß zur Befreiung eines unnöthigen Aufenthalts an den Großherzogl. Hessischen Zollämtern allen in das Großherzogthum Hessen eingehenden und durch dasselbe transitirenden, — folglich auch den nach und über Frankfurt lautenden Poststücken, welche über vier Loth wiegen,

a) ein offener Adressbrief, und
b) eine Inhaltsdeklaration
beigegeben werden.

Die Inhaltsdeklaration ist auch bei baaren Geldern erforderlich; sie muß auf einen Viertelbogen Papier geschrieben und vom Versender unterzeichnet seyn.

Karlsruhe, den 14. August 1828.

Großherzogl. Badische Oberpostdirektion.
Freih. v. Fahrenberg.

Vdt. Fieß.

Augarten. [Anzeige.] Zur Feier des erhabenen Namenstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs veranstalte ich künftigen Montag, den 25. August, einen Ball; das Entrée ist zu 36 fr. festgesetzt. Die Ordnung im Tanzsaal wird der Einsicht eines gebildeten Publikums überlassen. Daß es an Nichts fehlen soll, was zur Zufriedenheit Aller, die mich mit ihrem Besuche beehren, erforderlich ist, versichert

Johann Heß,
zum Augarten.

Pforzheim. [Freischießen.] Den 24. d. M., als dem Vorabend des hohen Namensfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wird die Pforzheimer Schützengesellschaft ein Silberschießen geben, welches Mittags halb 1 Uhr seinen Anfang nimmt; wozu alle fremden Schießliebhaber einladet die Direktion der Schützengesellschaft.

Gondelsheim. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hies mit bekannt, daß am hiesigen Kirchweihfest, den 24. und 25. d. M., bei ihm Ball gehalten wird; wozu er ein verehrtes Publikum höchlichst einladet.

Gondelsheim, den 13. August 1828.

Jakob Walz,
zum Adler.

Karlsruhe. [Eine Färberei wird zu pachten gesucht.] Ein junger Färber, der sich auf seinen 7-jährigen Reisen alle Kenntnisse seiner Kunst vollkommen erworben hat, besonders was zur Fabrication von Baumwollenzug jeder Art erfordert wird, wünscht eine besuchte Färberei auf 1 Jahr, als Probe, zu pachten, um alsdann dieselbe, wenn sie seiner Erwartung entsprechen sollte, eigenhümlich zu kaufen. Wer eine solche Färberei zu vergeben hat, beliebe sich in Balde, mit französischen Briefen, an Corsettenmacher **Amann**, in der Ritterstraße Nr. 6 dahier, zu wenden, der hierauf die gehörige Auskunft ertheilen wird.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Ein Handelsmann in der Nähe sucht auf doppelte Versicherung 2000 bis 2000 fl. zu 5 pEt. Die Zinsen können 1/4, 1/2 oder jährlich hier erhoben werden. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Bei L. Bielefeld, lange Straße Nr. 38, sind im zweiten Stock 5 schön möblirte Zimmer, zusammen oder in zwei Abtheilungen, oder zu ebener Erde 4 Zimmer, mit oder ohne Möbeln, welches Lokal auch zu einem Laden geeignet ist, dann ein Stall für 12 Pferde, geräumiges Kutschzimmer, Sattelkammer, Frucht- und Heuspeicher, zu vermieten, und allenfalls sogleich zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis.] Im Hause Nr. 75 der neuen Amalienstraße ist der mittlere Stock nebst Stallung und Zugehörde sogleich zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Amalienstraße, Nr. 7, ist ein Zimmer für einen ledigen Herrn auf den 1. September zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung u. Empfehlung.] Unterzeichnete macht hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß sie ihre Wohnung in der langen Straße Nr. 88 verlassen, und nun in das Salmenwirth **Hafner'sche** Haus, neben Hrn. Kaufmann **Fellmerh**, zu ebener Erde eingezogen ist. Bei dieser Gelegenheit

empfiehlt sie sich in allen Sorten Schildkrot, Elfenbein, Horn- und Buchstämme, auch daß verbrodene Schildkrotstämme aller Art bei ihr wieder gelöhnet werden, und bittet, wie bisher, um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Joseph Mittelbach's Wittwe.

Durlach. [Laugenholz feil.] Bei Friedrich **Rühndensch**, Strauswirth dahier, ist 4 1/2, 5, 5 1/2 u. 6 Schuh langes Laugen- mit Bodenholz zu verkaufen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Jeder der aus irgend einem Grunde an den K. K. Oesterreichischen Herrn Gesandten, Freiherrn **a. Grub**, oder an dessen Haushaltung eine Forderung zu machen hat, oder zu haben glaubt, wird an durch eingeladen, dieselbe längstens bis zum 30. dieses vorzubringen, widrigens er damit nicht mehr gehöret, und sich die Folgen der unterlassenen Anmeldung selbst zuzuschreiben haben wird.

Karlsruhe, den 20. August 1828.

Bezirksamt Bühl. [Hubbad.] Indem der Unterzeichnete ein hochverehrliches Publikum von der am 4. Mai erfolgten Eröffnung des Hubbades zu benachrichtigen die Ehre hat, verbindet er zugleich die öffentliche Anzeige, daß, der eingetretenen Hindernisse wegen, die früher beabsichtigte Auspielung des gedachten Bades nebst Zugehörden nicht wohl realisiert werden kann, solche andurch zurückgenommen werde, und die Loose-Inhaber höchlichst aufgefordert sind, ihre Loose spätestens bis zum 30. August dieses Jahres, gegen Rückertattung der Auslagen, an die Kollektors, von denen sie solche haben, gefälligst abzugeben.

Auf den 30. August dieses Jahrs wird sodann eine öffentliche Versteigerung des Hubbades mit seinen Zugehörden, theilweise und im Ganzen, versucht werden, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß man in der Zwischenzeit auch auf Anträge zu einem Handkaufe eingehen werde, und die näheren Kaufs- und Steigerungs-Bedingungen bei **E. H. Erhard** in Karlsruhe, bei dem Eigenthümer, Stadtschaffner **Kampmann** in Straßburg, und bei dem Unterzeichneten selbst eingesehen werden können.

Beschreibung des Hubbades mit seinen Zugehörden.

I. Gebäulichkeiten.

- Ein großes aus 4 Flügeln bestehendes Gebäude, 204' lang und 107' breit, wovon die 3 Hauptflügel im Jahr 1812 massiv neu von Stein erbaut worden sind, mit Thurmuhr und 3 Glocken.
- Ein jenseits der Straße erbauter Kellerhaus, 57' lang, 20' breit, mit gewölbtem Keller.
- Wasch- und Backhaus, Kehlenreimise, Keller, 10 Schweineställe und Geflügelhof, 88' lang, 37' breit.
- Scheuer und Stallung, 120' lang, 34' breit.
- Die Babquelle.
- Ein Kapelle mit Glocken und Messornaten.

II. Güter.

2 1/2 Viertel	Baumgarten.
3	Gemüsgarten.
2 Morgen	Anlagen.
13	Ackerfeld.
3	Wiesen.
5	Wiesen.

III. Waldung.

60 Morgen.

IV. Fischweihet.

1 Viertel.

Hubbad, den 2. Juni 1828.

Theodor **Kampmann**.

Hornbach, Amts Bühl. [Weiter hinausgesetzte Guts-Versteigerung.] Das schöne vormals v. Christen'sche Rebgut lassen dessen Erben, wegen eingetretenen Hindernissen, nicht den 2., sondern

den 9. f. M. September, Nachmittags,

im Gasthaus zum Stern in Steinbach, unter annehmbaren Bedingungen, im Ganzen versteigern; dasselbe besteht ausser einer zweifeldigen geräumigen Wohnung, sammt Keller, Scheuer, Ernt-, Wasch- und Brennhaus, in

9 Viertel Gemüsgarten und Hofraithe.

16 do. Ackerfeld, welche größtentheils mit Reben angelegt werden können.

37 do. Wiesen.

18¹/₂ do. ober 74 Steckhausen Weinberge.

4 do. Kasanienbösch.

Ein großer Fischweier mit fließendem Wasser; so wie auch 19 Ohm jährlichem Gefälwein. Auch wird auf Verlangen der Herren Liebhaber alles vorhandene Faß- und Handgeschirr, Rindvieh, Heu, Stroh und mehrere besonders bezeichnete Geräthschaften mit dem Güter-Kaufpreis vereinigt und abgegeben werden.

Dieses Gut ist nur 1/2 Stunde von Bühl, 1 1/2 Stunde vom Hubbad, und 2 Stunden von Baden entfernt; zu der romantischen und angenehmen Lage gewährt es noch den Vortheil eines sehr ergiebigen und ganz vorzüglichen Wein-Erwachses, und besonders von Affenthaler rothem und Nistling. Alle diese Güter liegen, mit kleiner Ausnahme, aufeinander stoßend beim Haus, und könnten daher die bereits schon bestehenden schönen Anlagen nach Wunsch vergrößert werden.

Wegen näherer Auskunft beliebe man sich gefälligst an den Unterzeichneten zu wenden.

Ignaz Werk,
Handelsmann in Steinbach.

Berghausen. [Ziegelhütte = Versteigerung.] Unterzeichneter ist genehm, seine an der Landstraße nach Bretten, nächst dem hiesigen Ort, gelegene Ziegelhütte, welche sich in gutem Stand befindet,

Donnerstag, den 28 August d. J., Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Die Bedingungen werden am Tage der in seiner Behauptung vor sich gehenden Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher bei ihm eingesehen werden. Die Liebhaber sind andurch höflich eingeladen.

Berghausen, den den 13. Aug. 1828.

Bärenwirth Schneider.

Jöhlingen. [Mühlen-Versteigerung.] Montag, den 1. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Johann Adam Erb, wegen Vermögensabtheilung an seine Kinder, die sogenannte Wiesenmühle in Jöhlingen, bestehend in einem zweifeldigen neuen Wohnhaus, sammt Scheuer mit doppelter Stalung, Schweinfällen, Holzremise und gewölbtem Keller, nebst 1 Morgen 4 Ruthen Gras- und 28 Ruthen Gemüsgarten beim Haus, das Werk, bestehend in einem Schäl- nebst zwei Mahlgängen, und eine neuerbaute Delschlag, auf dem Rathhause zu Jöhlingen freiwillig versteigern.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet werden. Die Steigerungsliebhaber werden höflich hiezu eingeladen, wobei bemerkt wird, daß sich die auswärtigen Steigerer mit erforderlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Jöhlingen, den 14. Aug. 1828.

Becker, Gerichtschreiber.

Pforzheim. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 8. Sept. d. J., Vormittags, werden auf dem hiesigen Rathhause die Handelsmann Schewermann'schen Gebäude an der frequenten Tränkgaße, bestehend in einem zweifeldigen Wohnhause, versehen mit 3 gewölbten Kellern, einer besonders stehenden Scheuer mit 2 Stallungen, einer Holzremise, worun-

ter 4 Schweinfälle und Wasch- oder Brennhaus, öffentlich der Steigerung zum Verkaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind, mit dem Bemerken, daß sich gedachte Gebäude ihrer Lage und Geräumigkeit wegen und in Betracht des daran vorbeistießenden Wassers zur Einrichtung einer Bierbrauerei, Gербerei oder Eisensiederei vorzüglich eignen.

Pforzheim, den 15. Aug. 1828.

Großherzogliches Amtskrevisorat.
Seufert.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Auf Antrag der Erben des verstorbenen Hrn. Ob. Kriegs-Kommissärs Obermüller werden diejenigen, welche Forderungen an denselben machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben

binnen 4 Wochen

bei diesseitiger Stelle anzumelden, um bei der vorgehenden Erbtheilung Rücksicht darauf nehmen zu können.

Karlsruhe, den 17. August 1828.

Großherzogliches Stadtkrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Tapetenfabrikanten Karl Eyth dahier irgend eine Forderung machen zu können glauben, werden hiemit aufgerufen, solche, unter Anschluß ihrer Rechnung,

binnen 3 Wochen

bei diesseitiger Stelle anzumelden, um bei der vorgehenden Erbtheilung darauf Rücksicht nehmen zu können.

Karlsruhe, den 17. August 1828.

Großherzogliches Stadtkrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des verlebten Bürgers und Schneidermeisters Jakob Wines von Staffort Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 15. Sept. l. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 11. Aug. 1828.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Hausmann.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Schiffwirth Jakob Weil dahier ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Vergleichs-Verhandlung auf

Montag, den 15. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen, und die nicht persönlich erscheinenden Gläubiger als der Stimmenmehrheit der Erschienenen beitreten werden betrachtet werden.

Karlsruhe, den 13. August 1828.

Großherzogliches Stadtkrevisorat.
Baumgärtner.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des Adam Ries von Neckarbischofs-

heim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Freitag, den 12. Sept., Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ansonst, ohne Rücksicht auf sie, die Masse unter die Gläubiger vertheilt werde, welche sich bei der Tagfahrt melden.

Neckarbischofsheim, den 12. August 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vettinger.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johann Müller, Bürger und Maurermeister von Vaterthal, wird Gant hiermit erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 12. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, in welchem Termine sämtliche Kreditoren desselben ihre Forderungen anzumelden haben, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Wiesloch, den 13. Aug. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Wiedemann von Forst sich auf die diesseitige Edictalladung vom 20. Sept. 1825, Nr. 20069, nicht stellte, so wird er nun für verschollen erklärt, und verordnet, daß sein Vermögen an seine bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 7. August 1828.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Hornberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Clemens Rapp von Mühlleben, Stabs Buchenberg, der öffentlichen Vorladung vom 7. Juni v. J. ungeachtet nicht von sich hat hören lassen, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den darum sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hornberg, den 31. Juli 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böbler.

Bühl. [Vakante Aktuarsstelle.] Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Aktuarat mit 300 fl. Gehalt erledigt, welches mit dem 1. Sept. d. J. angetreten werden kann.

Man wünscht diese Stelle mit einem rezipirten Scribenten zu besetzen; die hiezu Lusttragenden wollen sich daher, unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Citirzeugnisse, dahier melden.

Bühl, den 13. Aug. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Eppingen. [Bekanntmachung.] Der in Nr. 231 d. B. vorgeladene Franz Walter von Berghausen ist heute gefänglich anher eingeliefert worden.

Eppingen, den 18. August 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schmidt.

Vdt. Annifer.

Reichenbach, Kbn. Württemberg, Oberamtsgerichts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Am Montag, den 15. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Ver-

fenschaft des verstorbenen Gastmeisters Klumpp in dem hiesigen Gasthause, folgende Gebäude und Grundstücke, je nachdem sich die Liebhaber zeigen, theilweise oder im Ganzen unter annehmbaren Bedingungen im öffentlichen Aufsteich verkauft werden:

- Die ein geschlossenes Ganzes und gegen die Straße offenen Hof bildenden Gebäude,
 - das große Wirtschaftsgebäude mit mehreren heizbaren u. unheizbaren Zimmern, Kammern, Kellern, Scheuer, Stallung und laufendem Brunnen;
 - ein Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 7 Kammern, großem Keller und Stallung;
 - das Frau- und Waschhaus mit geräumigem Keller, laufendem Brunnen und allen weiteren vortheilhaften Einrichtungen;
 - das s. Schlosshaus, Wagenremise u. s. w.

b) Eine große Scheuer mit Stallung in dem ehemaligen Klosterhof.

c) Eine vor wenigen Jahren neuverbaute, vorzüglich eingerichtete — und zu 500 Säggelösen aus den Kronwaldungen um niedrigere als die laufenden Preise berechnete — Sägmühle mit 2 Gängen, unweit von dem Wirtschaftsgebäude.

d) Die Hälfte an einer Sägmühle zu Hubsbach. All diese Gebäude liegen ganz nahe an der frequenten, durch das Murgthal führenden Staatsstraße, und sind in gutem Bau erhalten.

Sodann:

- ungefähr 3 Btrtl. Küchengarten mit Fischweier, nahe am Wirtschaftsgebäude, 36 Morgen Wiesen, 24 Morgen Acker, 1/2 Morgen Freiwiese, und
- ungefähr 203 Morgen gut bestandenen und gelegenen Waldungen.

Liebhaber können die Verkaufsgegenstände täglich beaugenscheinigen und bei der unterzeichneten Stelle jede weitere Auskunft erhalten, müssen sich aber über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen, und sichere Bürgschaft oder Kaution stellen.

Den 22. August 1828.
Kbn. Gerichtsnotariat und Waisengericht.
Vdt. Gerichtsnotar,
Kanzleirath Klumpp.

Reichenbach, Kbn. Württemberg, Oberamtsgerichts Freudenstadt. [Gläubiger- und Schuldner-Aufruf.] Auf Anrufen der Erben des verstorbenen Gastmeisters Klumpp dahier, werden dessen Gläubiger und Bürgen in Absicht der Bereinigung der Verlassenschaftsmasse aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche

am 8. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause in Reichenbach vor der unterzeichneten Stelle mündlich oder schriftlich anzuzeigen, und gehörig darzutun, um so mehr, als außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden, mithin ihnen alsdann nur die Verfolgung des in dem Pfandgesetze Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechtes übrig bleiben würde.

Zugleich werden aber auch diejenigen, welche in die Masse irgend etwas schuldig sind, aufgefordert, solches innerhalb 4 Wochen

der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 7. August 1828.
Kbn. Gerichtsnotariat und Waisengericht.
Vdt. Gerichtsnotar,
Kanzleirath Klumpp.